

VBG-Jahresbericht 2010



Vorwort

Das Jahr 2010 begann mit der Fusion der BG BAHNEN und der VBG. Die Fusion sorgt für Effizienzgewinne durch einheitliche Geschäftsprozesse und die gemeinsame Nutzung des spezifischen IT- Anwendungssystems BG/Standard. Mitgliedsunternehmen der bisherigen BG BAHNEN werden auch von der VBG weiterhin in Sachen Prävention umfassend beraten. Ein eigens eingerichteter Präventionsausschuss betreut die Unternehmen bei der Gestaltung ihrer Prävention.



V.r.n.l.
 Dr. Fritz Bessell
 (alt. Vors. d. Vorstandes)
 Jürgen Waßmann
 (Vors. d. Vorstandes)
 Prof. Dr. Ernst Haider
 (Vors. der Geschäftsführung)

Zum Kreis der Versicherten der VBG gehören neben Arbeitnehmern auch bürgerschaftlich Engagierte. Die Resonanz zum ersten VBG-Forum "Sicherheit ist Ehrensache" im April 2010 in Mainz mit über 300 Besuchern war beeindruckend. Vor allem Vertreter aus Kirche und Sport informierten sich über den Versicherungsschutz und die Präventionsangebote der VBG und nutzten die Möglichkeit zum direkten Gespräch mit den Experten. Zum zweiten Forum Ehrenamt laden wir am 10.12.2011 in Mainz ein.

Der Beitragssatz zur VBG für Pflicht- und freiwillig Versicherte war 2010 gegenüber dem Vorjahr stabil. Die über 900.000 Mitgliedsunternehmen zahlten rückwirkend durchschnittlich 0,84 Prozent der Entgeltsumme als Mitgliedsbeitrag. Durch das Unfallversicherungsmodernisierungsgesetz (UVMG) wird der Lastenausgleich zwischen den Berufsgenossenschaften innerhalb von sechs Jahren stufenweise durch das System der Lastenverteilung ersetzt. Die Mitgliedsunternehmen der VBG werden hierdurch stärker belastet. Die VBG hat erreicht, dass die nicht zu verhindernde Anpassung stufenweise in einem angemessenen Zeitraum stattfindet. Das Umlagevolumen der VBG lag 2010 bei 273,1 Mio. Euro.

2010 wurde der neue Gefahrtarif beschlossen, der ab 01.01.2011 gilt. Nach den Fusionen mit der BG Glas Keramik und der BG BAHNEN ist dies der erste gemeinsame Gefahrtarif. Durch die Fusionen war der Gefahrtarif auf zuletzt 61 Gefahrtarifstellen angewachsen. Durch die Bildung größerer Gefahrgemeinschaften konnte die Anzahl der Gefahrtarifstellen auf 22 reduziert werden. Der Gefahrtarif sorgt für eine gerechte Verteilung der Lasten nach Gefährdungsrisiken.

In einer spannenden Abendveranstaltung wurden im Juli 2010 in Freiburg die Sieger des VBG-Arbeitsschutzpreises gekürt. Eine Jury aus Wissenschaft, Medien und Wirtschaft wählte aus 12 nominierten Unternehmen die sieben Gewinner, die für ihre vorbildlichen Projekte zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz ausgezeichnet wurden. Mit dem Arbeitsschutzpreis möchte die VBG besonders erfolgreiche Präventionsmaßnahmen belohnen und anderen Unternehmen bekannt machen.

Einen Monat zuvor war die VBG selbst der Preisträger. Sie hat das Zertifikat zum Audit berufundfamilie erhalten und wird damit für ihre familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet. Das audit soll dazu beitragen, dass die VBG angesichts der demografischen Veränderung eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherstellt und die effiziente Gestaltung der Arbeitsprozesse unterstützt.

2010 fanden die Vorbereitungen auf die Sozialwahl statt. Die Arbeitgeber hatten sich auf eine einheitliche Liste mit je 30 Bewerbern und Stellvertretern geeinigt. Auch auf Versichertenseite

wiesen die sieben zugelassenen Vorschlagslisten nur soviel Bewerber auf, wie Mitglieder zu wählen sind. Damit stand einer Friedenswahl am 1. Juni nichts mehr im Wege. Die konstituierenden Sitzungen von Vorstand und Vertreterversammlung finden im September diesen Jahres statt.

Im letzten Jahr haben wir einen wichtigen Menschen verloren. Ende Februar verstarb der bisherige Vorsitzende der VBG-Vertreterversammlung Dr. Wilfried Dann. Über ein Jahrzehnt hat Dr. Dann sich sehr für die Interessen der VBG eingesetzt und wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet für sein ehrenamtliches, außerordentliches Engagement. Die Vertreterversammlung der VBG hat Mitte 2010 als neuen Vorsitzenden der Vertreterversammlung auf Arbeitgeberseite Rechtsanwalt Arno Metzler, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Freien Berufe (www.freie-berufe.de) gewählt.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Die VBG wächst weiter. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 waren knapp eine Million Unternehmen bei der VBG versichert. Wir setzen uns dafür ein, dass sie weiterhin gut betreut werden und wir ihr verlässlicher Partner bleiben!

Hamburg, 12. Juli 2011

Jürgen Waßmann, Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Fritz Bessell, alt. Vorsitzender des Vorstandes
Prof. Dr. Ernst Haider, Vorsitzender der Geschäftsführung

Beitrag

Beitrag zur VBG

Die VBG finanziert mit dem Beitrag ihrer Mitgliedsunternehmen zur gesetzlichen Unfallversicherung alle im Jahresverlauf zu erbringenden Präventions-, Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen.

Der BG-Beitrag beinhaltet zum einen die VBG-Umlage und zum anderen einen – von Jahr zu Jahr geringer werdenden – Anteil für die Rentenaltlasten in den neuen Bundesländern.

Der Beitragssatz zur gesetzlichen Unfallversicherung VBG bleibt gegenüber dem Vorjahr stabil. Der Vorstand der VBG hat entschieden: Der Beitragssatz der Umlage für Pflicht- und freiwillig Versicherte liegt bei 4,80 Euro (Vorjahr: 4,80 Euro). Der Beitrag für einen Anteil an den Rentenaltlasten aus dem Beitrittsgebiet bleibt in etwa gleich bei 0,23 Euro je 1000 Euro Entgeltsumme (2009: 0,24 Euro). Die freiwillige Unfallversicherung für gewählte Ehrenamtsträger bleibt mit 2,73 Euro je Versichertem unverändert.



Sonderumlagen

Für pflichtversicherte Ehrenamtsträger liegt der Beitrag bei 4,70 Euro (im Vorjahr: 4,21 Euro), für Rehabilitanden bei 0,3353 Euro je Belegungstag (im Vorjahr: 0,3290 Euro) und für Lernende bei 5,81 Euro je Monat (im Vorjahr: 5,50 Euro).

Fremdumlagen

Beitrag zum Lastenausgleich und zur Lastenverteilung

Der Beitragsbescheid der VBG enthält neben dem reinen BG-Beitrag einen gesetzlich vorgegebenen Lastenausgleich und neuerdings eine Lastenverteilung zwischen den neun Berufsgenossenschaften. Durch das Unfallversicherungsmodernisierungsgesetz (UVMG), das im November 2008 in Kraft getreten ist, wird der Lastenausgleich innerhalb von sechs Jahren stufenweise durch ein neues System der Lastenverteilung ersetzt. Die VBG und ihre Mitgliedsunternehmen werden hierdurch stärker belastet. Die VBG hat erreicht, dass die nicht zu verhindernde Anpassung in einem angemessenen Zeitraum stattfindet. Gemeinnützige Organisationen sind von der Lastenverteilung ausgenommen.

Das Umlagevolumen der VBG liegt bei 273,1 Mio. Euro (2009: 211,43 Mio. Euro).

Der Beitragssatz zum Lastenausgleich beträgt 0,7476 Euro (im Vorjahr: 0,9384). Die Beitragssätze zur Lastenverteilung nach Entgelten und nach Neurenten betragen 1,3323 Euro (im Vorjahr: 0,8690) bzw. 0,1837 Euro (im Vorjahr: 0,1327).

Um bei diesen Ausgleichsverfahren die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Unternehmen zu berücksichtigen, wird beim Lastenausgleich und bei der Lastenverteilung nach Entgelten ein Freibetrag berücksichtigt. Der aktuelle Freibetrag liegt bei einer jährlichen Entgeltsumme von 184.000 Euro.

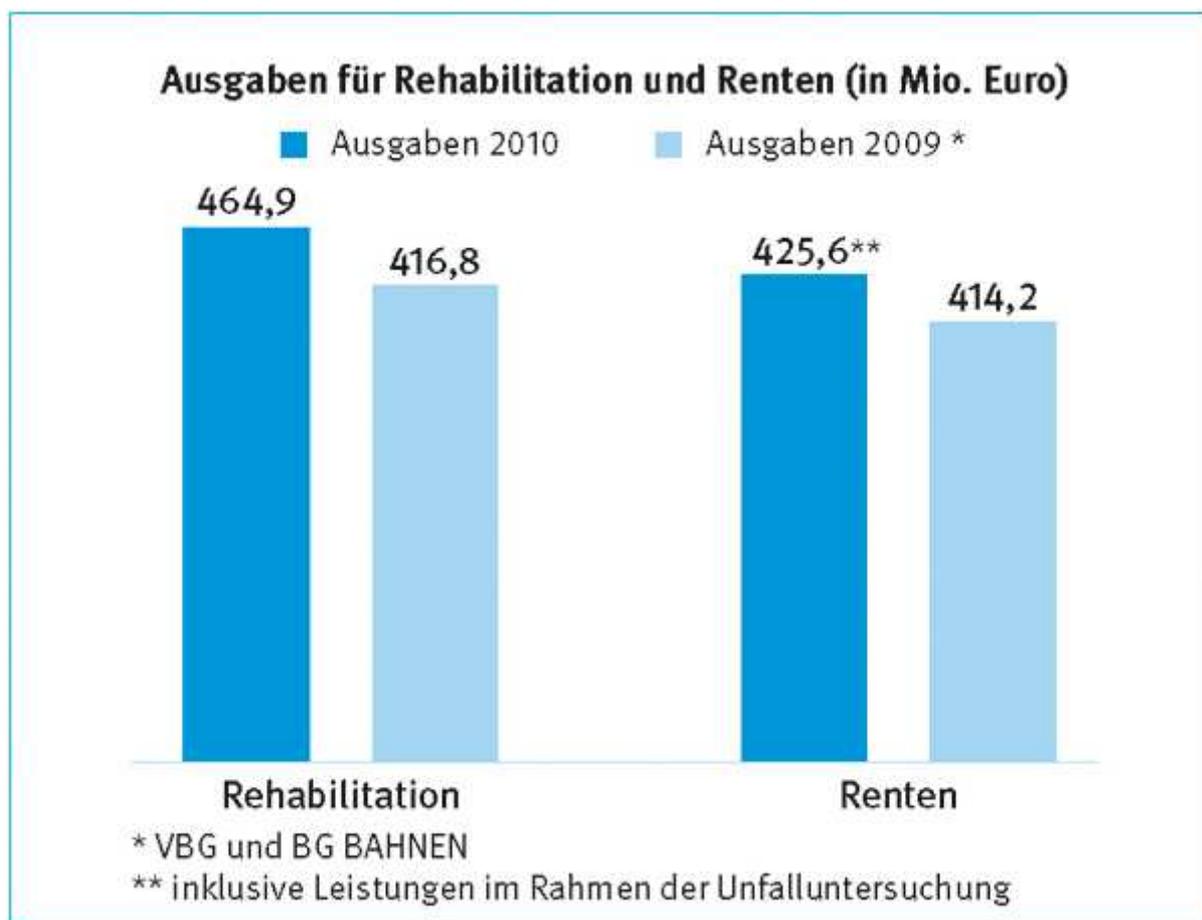
Rehabilitation und Entschädigung

Ausgaben für Rehabilitation und Renten

Die VBG hat im Berichtsjahr für die Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Versicherten sowie für Renten insgesamt 890,5 Mio. Euro (inklusive Leistungen im Rahmen der Unfalluntersuchung) und damit 7,2 Prozent mehr ausgegeben als 2009 (VBG und BG BAHNEN: 831 Mio. Euro). Dabei sind die Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation um 11,5 Prozent (rund 48 Mio. Euro) und die Ausgaben für Renten um 2,8 Prozent (rund 11,5 Mio. Euro) gestiegen.



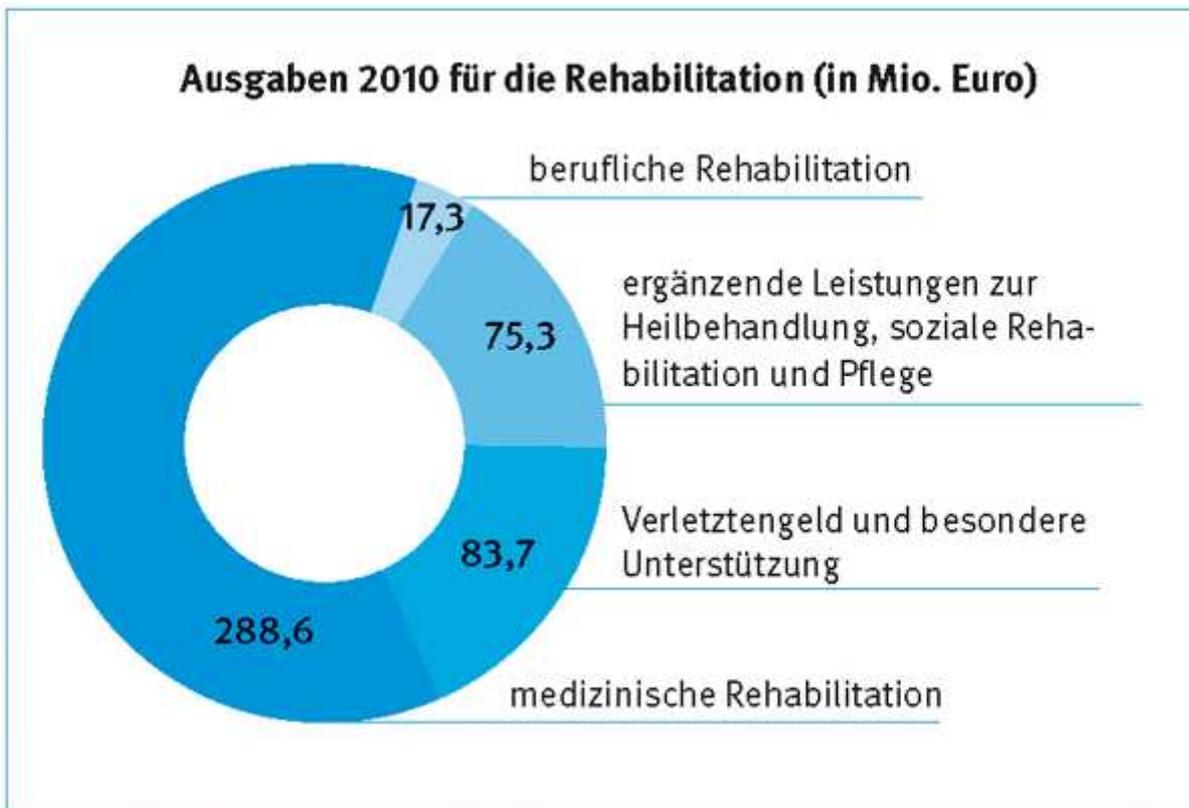
Dieser Zuwachs der Ausgaben ist eine Folge des Anstiegs der registrierten Unfälle um 11 Prozent und der meldepflichtigen Unfälle um 14,8 Prozent.



Datentabelle anzeigen

Eine Aufgliederung der Leistungen für die Heilbehandlung und Rehabilitation nach verschiedenen Leistungsarten ist der folgenden Grafik zu entnehmen. Die Ausgaben für die medizinische Rehabilitation enthalten die Aufwendungen für die ambulante und stationäre Heilbehandlung und Rehabilitation sowie für Zahnersatz.

In der Summe der ergänzenden Leistungen zur Heilbehandlung, sozialen Rehabilitation und Pflege sind auch die Sozialversicherungsbeiträge beim Bezug von Verletztengeld und Fahrtkosten enthalten.



[Datentabelle anzeigen](#)

Rentenbestand

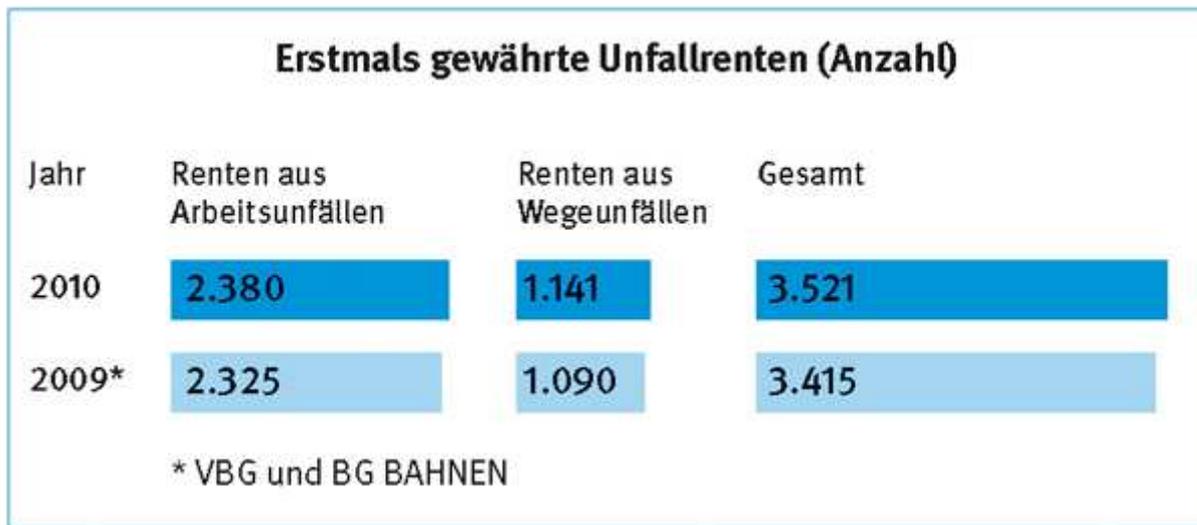
Ist die Erwerbsfähigkeit der Versicherten infolge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit wegen der Schwere der gesundheitlichen Auswirkung und der Dauer wesentlich gemindert, leistet die VBG als Entschädigung eine Verletztenrente. Tritt infolge des Versicherungsfalles der Tod ein, haben die Hinterbliebenen Anspruch auf Hinterbliebenenrente.

Rentenbestand

Jahr	Verletztenrenten	Hinterbliebenenrenten	Rentenaltfälle aus dem Beitragsgebiet *	Gesamt
2010	44.858	6.743	12.958	64.559
2009**	43.959	6.781	13.641	64.381

* Rentenfälle, die in den DDR-Altlastenausgleich eingehen
 ** VBG und BG BAHNEN

[Datentabelle anzeigen](#)



[Datentabelle anzeigen](#)

Unfallzahlen

Die Anzahl der registrierten Unfälle ist im Jahr 2010 um 11 Prozent gestiegen (von 473.713 auf 525.913). Ein besonders hoher Anstieg ist im Berichtsjahr bei den meldepflichtigen Unfällen zu verzeichnen. Diese stiegen von 207.376 auf 238.132 um 14,8 Prozent. Hierin sind Arbeits- und Wegeunfälle, Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit u.a. enthalten.

In diesem Anstieg der Unfallzahlen zeigt sich einerseits die anziehende Konjunktur, die mit einer Zunahme der abhängig Beschäftigten einhergeht (+ 4,7 Prozent). Andererseits ist es u.a. aufgrund des ungewöhnlichen Winterwetters zu Beginn und zum Ende des Jahres 2010 zu einer um 33 Prozent erhöhten Anzahl der Wegeunfälle gekommen.

Arbeits- und Wegeunfallstatistik

Jahr	Registrierte Unfälle insgesamt	Meldepflichtige Arbeitsunfälle*	Meldepflichtige Wegeunfälle*
2010	525.913	174.779	53.230
2009**	473.713	157.853	39.893

* Meldepflichtige Unfälle: Tödliche Unfälle oder Unfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen verursachen.

** VBG und BG BAHNEN (Stichtag BG BAHNEN: 15.01.2011)

Meldepflichtige Unfälle nach Versichertenart

Jahr	Abhängig Beschäftigte und freiwillig versicherte Unternehmer	Lernende	Rehabilitanden	Sonstige Versicherte*	Summe
2010	161.603	27.748	46.367	2.414	238.132
2009**	130.366	28.208	46.442	2.360	207.376

* z.B. pflicht- und freiwillig versicherte Ehrenamtsträger

** VBG und BG BAHNEN

Anerkennung von Berufskrankheiten

Die Berufskrankheiten-Verordnung regelt, welche Krankheiten als Berufskrankheiten anzuerkennen sind. Es sind nur solche Krankheiten aufgeführt, die nach gesicherten medizinischen Erkenntnissen durch besondere berufliche Einwirkungen verursacht werden und denen bestimmte Personengruppen durch ihre Arbeit in erheblich höherem Grade ausgesetzt sind als die übrige Bevölkerung.

Sobald die VBG Kenntnis davon erhält, dass aufgrund der beruflichen Tätigkeit eine Berufskrankheit entstehen könnte oder bereits eingetreten ist, wirkt sie mit ihren Berufskrankheiten-Spezialisten, Experten der Prävention und Arbeitsmedizinern gemeinsam mit dem Versicherten und seinem Arbeitgeber mit allen geeigneten Mitteln darauf hin, dass die Berufskrankheit vermieden wird bzw. die Folgen für den Betroffenen möglichst gering bleiben. Hierbei ist u.a. die eigene Klinik für Berufskrankheiten in Bad Reichenhall, in der die branchenspezifischen Belange optimal berücksichtigt werden können, ein wichtiger Leistungsträger. In der Klinik werden sämtliche berufsbedingten Erkrankungen der Atemwege und der Lunge sowie berufsbedingte Hauterkrankungen behandelt. Sie ist eines der vier anerkannten dermatologischen Zentren der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

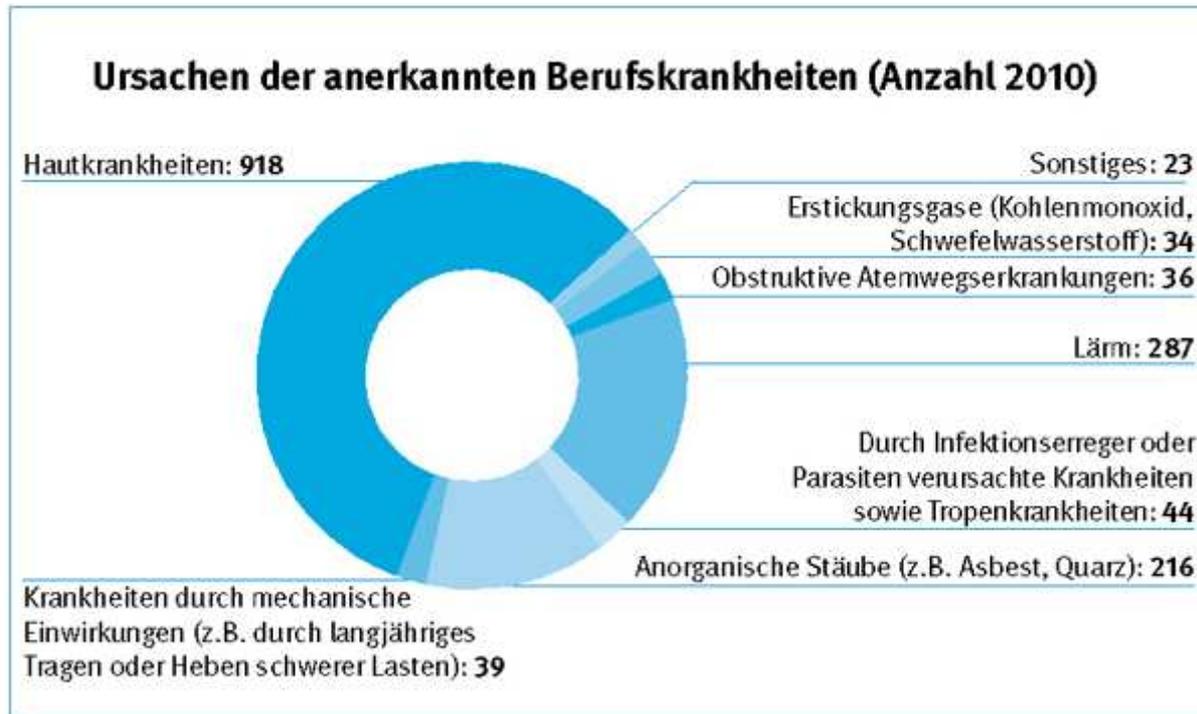
Die VBG hat im vergangenen Jahr 4.005 Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit erhalten (Vorjahr: 3.612*). Im gleichen Zeitraum wurden 3.519 Fälle entschieden (Vorjahr: 3.230 Fälle*). Bei den entschiedenen Fällen bestätigte sich in 1.597 Fällen der Berufskrankheiten-Verdacht (Vorjahr: 734 Fälle*). In 198 Fällen waren die Krankheitsfolgen so schwer, dass es zu einer Rentenzahlung kam (Vorjahr: 182 Fälle*).

Der Anstieg der Fallzahlen bei den angezeigten Berufskrankheiten zeigt, dass das Thema Berufskrankheiten in der Öffentlichkeit zunehmend stärker wahrgenommen wird, u.a. als Folge der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit der Unfallversicherungsträger und ihres Spitzenverbandes DGUV.

Der Anstieg bei den Fällen mit bestätigtem Berufskrankheiten-Verdacht beruht im Wesentlichen auf Änderungen bei der Dokumentation der angezeigten Hauterkrankungen. Hier werden nach Vorgabe der DGUV seit 2010 anders als früher auch jene Fälle als Anerkennungen verschlüsselt,

in denen zwar der Versicherungsfall nicht eingetreten ist, weil die besonderen Merkmale dieses Berufskrankheitentatbestands nicht erfüllt sind, zur Vermeidung des Eintritts der Berufskrankheit jedoch Maßnahmen zur Prävention geleistet werden.

* VBG und BG Bahnen



[Datentabelle anzeigen](#)

Prävention

Schwerpunkte der Prävention vor Ort

Zielgerichtete Prävention – mit diesem Ansatz bietet die VBG passgenaue Leistungen für alle versicherten Branchen und Zielgruppen. Die Zahl der Unfälle, Erkrankungen und gesundheitlichen Belastungen unterscheidet sich von Gewerbebezweig zu Gewerbebezweig. Die Prävention passt sich zielgerichtet an das aktuelle Geschehen an und konzentriert sich stets auf die Branchen mit einem besonders hohen Unfallaufkommen.



Schwerpunkte des Jahres 2010 waren:

- Steigerung der Gesundheit insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen mit Hilfe eines systematischen Ansatzes
- Förderung der Gesundheitskompetenz und Präventionskultur im Büro
- Verringerung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen in der Zeitarbeit
- Reduzierung bzw. Substitution von Gefahrstoffen in der Branche Glas/Keramik
- Minimierung der Gesundheitsgefährdung durch Stäube in der Branche Glas/Keramik
- Reduzierung von Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) beim Heben und Tragen von schweren Lasten in der Branche Glas/Keramik
- Verbesserung der Maschinensicherheit in der Branche Glas/Keramik
- Reduzierung von MSE in der Branche Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)/Bahnen
- Verringerung von Übergriffen durch Dritte in der Branche ÖPNV/Bahnen

4.827 Mal haben die in den Bezirksverwaltungen angesiedelten VBG-Präventionsfachleute Betriebe zu diesen Schwerpunkten besichtigt. Weitere 8.743 Besichtigungen forderten die Unternehmen selbst an. Beratungen zu Problemen beim betrieblichen Arbeitsschutz fanden in 94.339 Fällen statt. Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 17.957 Mängelfeststellungen.

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) spielte in der Beratungspraxis 2010 eine wichtige Rolle: Im Rahmen ihrer Betreuungstätigkeit berieten die Aufsichtspersonen 1.617 Betriebe zu den drei Arbeitsprogrammen „Zeitarbeit“, „Büro“ und „Sicher fahren und transportieren“.

Die VBG beteiligte sich 2010 an 109 Messen und Veranstaltungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führten dort 11.905 Beratungsgespräche mit Besuchern.

Qualifizierung - Das Angebot der VBG

Die VBG-Seminare und E-Learning-Programme im Internet wurden auch 2010 sehr gut genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die Buchungen einen leichten Anstieg. 43.292 Teilnehmerinnen und Teilnehmer buchten im vergangenen Jahr Kurse in den Akademien in Storkau, Gevelinghausen, Lautrach und Dresden sowie in der Region Bamberg. Davon kamen

ca. 47 Prozent aus kleinen und mittleren Unternehmen. Auch in Bezug auf die Branchen war die Verteilung der Kursteilnehmer ausgewogen. Den betrieblichen Nutzen und die Durchführungsqualität der Seminare beurteilten die Teilnehmer durchweg äußerst positiv.

Das branchenspezifische Seminarangebot der VBG umfasst nach den Fusionen auch die Bereiche Glas/Keramik und ÖPNV/Bahnen. Synergien wurden genutzt, indem einige Seminare zusammengeführt und andere branchenübergreifend konzipiert wurden. So bietet die VBG eine neue Ausbildung für Sicherheitsbeauftragte in technischen Bereichen mit einem Einführungsseminar und vier themenorientierten Aufbau Seminaren an.

Die Schwerpunkte der Prävention 2010 standen auch bei der Entwicklung neuer Qualifizierungsangebote im Mittelpunkt. Für die Branche Zeitarbeit hat die VBG den überbetrieblichen Ausbildungsanteil für Personaldienstleistungskaufleute weiterentwickelt und Auffrischungsseminare für Personalentscheidungsträger konzipiert.

Für die Kunden des erfolgreichen Online-Angebots „Stress managen – entdecken Sie die Möglichkeiten“ hat die VBG begleitete Foren entwickelt. Dieses Angebot mit Selbstlernphasen und Seminaren unterstützt die Anwendung des Gelernten in der Praxis. Das Online-Portal erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) beteiligte sich die VBG am Arbeitsprogramm „Bau und Montagearbeiten“ mit speziellen Seminaren für Baukoordinatoren, Bauleiter und Bauplaner.

Die VBG legt Wert auf die Qualität der Angebote, ein gutes Verhältnis von Kosten zu Nutzen und auf die konsequente Ausrichtung am Bedarf der Kunden. Die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements im Seminarbereich hat die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) auch in diesem Jahr wieder bestätigt.

Informationen und Praxishilfen

Auf www.vbg.de finden die Kunden der VBG aktuelle Informationsmedien zu allen wichtigen Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Das Sortiment umfasste am Jahresende 2010 397 Artikel – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um rund 25 Prozent. Dieses Plus kam in erster Linie durch die Aufnahme von Informationsmedien der Branche ÖPNV/Bahnen im Zuge der Fusion zustande.

Der Absatz von Informationsmedien stieg 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 29 Prozent auf insgesamt 813.154 Aufrufe bzw. Bestellungen. Neu erschienen im vergangenen Jahr diese Produkte:

- Broschüre "Zeitarbeit - Zukunft mit gesunden Beschäftigten – Studienergebnisse zeigen Verbesserungspotenziale" (in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse)
- Faltblatt "Zeitarbeit effektiv einsetzen – Studien zeigen Potenziale für erfolgreichere Nutzung von Zeitarbeit" (in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse)

- Faltblatt "Zeitarbeit nutzen – sicher, gesund und erfolgreich", Kurz-Check und Praxishilfen
- Faltblatt "Montage von Photovoltaikanlagen"
- Broschüre "Sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung effektiv nutzen", Informationen zur Umsetzung der DGUV Vorschrift 2
- Online-Themenseite zur DGUV Vorschrift 2 (www.vbg.de/betriebsarzt-fasi)
- Plakat "Gib Acht" mit Infoblatt zum Thema Risikoabschätzung für Kleinbetriebe
- Info-Map "Praxis Check" als Hilfe zur Gefährdungsbeurteilung für kleine Unternehmen der Branchen Glas und Keramik sowie ÖPNV und Bahnen
- Weitere 13 branchenspezifische Ausgaben der Reihe "Praxis Checks" für kleine Unternehmen im Dienstleistungsbereich als PDF-Dateien
- Neuauflage des Faltblatts "Betriebliches Eingliederungsmanagement mit System"

Entwicklung der Umlagen und Beitragssätze

	2010	2009 BG BAHNEN	2009 VBG
Berufsgenossenschaft			
Umlagesoll nach Gefahrarif (Pflicht- u. freiwillig Versicherte)	1.055,57 Mio. Euro	47,11 Mio. Euro	899,52 Mio. Euro
Beitragseinheiten (BE) (Entgelt x Gefahrklasse)	219.910 Mio.	10,49 Mio.	187.400 Mio.
Beitragssatz je 1.000 BE	4,80 Euro	4,49 Euro	4,80 Euro
Umlagesoll für Rentenaltlasten (Pflicht- u. freiwillig Versicherte)	36,77 Mio. Euro		35,77 Mio. Euro
gesamte Entgeltsumme	162.042 Mio. Euro		151.775 Mio. Euro
Beitragssatz je 1.000 Euro Entgeltsumme	0,2269 Euro		0,2357 Euro
Lernende			
Umlagesoll	32,39 Mio. Euro		31,33 Mio. Euro
Lernende-Monate	5,575 Mio.		5,696 Mio.
Beitragssatz je Beitragsmonat	5,81 Euro		5,50 Euro
entspricht Beitragssatz je Versicherter	52,29 Euro		49,50 Euro
Ehrenamtsträger pflichtversichert			
Umlagesoll	11,11 Mio. Euro		10,09 Mio. Euro
Zahl der Ehrenamtsträger	2,364 Mio.		2,397 Mio.
Beitragssatz je Ehrenamtsträger	4,70 Euro		4,21 Euro
Ehrenamtsträger freiwillig versichert			
Umlagesoll	0,65 Mio. Euro		0,57 Mio. Euro
Zahl der Versicherungsverhältnisse	236.487		210.218
Beitragssatz je Ehrenamtsträger	2,73 Euro		2,73 Euro
Rehabilitanden			
Umlagesoll	65,92 Mio. Euro		64,42 Mio. Euro
Belegungstage	196.591 Mio.		195.811 Mio.
Beitragssatz je Belegungstag	0,3353 Euro		0,3290 Euro

	2010	2009 BG BAHNEN	2009 VBG
Umlage der BG	1.202,41 Mio. Euro	47,11 Mio Euro	1.041,70 Mio. Euro
Lastenausgleich			
umzulegender Anteil der VBG	84,81 Mio. Euro	3,91 Mio. Euro	98,05 Mio. Euro
anrechenbare Entgeltsumme	113.440 Mio. Euro	3,80 Mio. Euro	104.484 Mio. Euro
Beitragssatz je 1.000 Euro Entgeltsumme	0,7476 Euro	1,0301 Euro	0,9384 Euro
Lastenverteilung nach Entgelten			
umzulegender Anteil der VBG	151,13 Mio. Euro	3,22 Mio. Euro	90,80 Mio. Euro
anrechenbare Entgeltsummen	113.440 Mio. Euro	3,80 Mio. Euro	104.484 Mio. Euro
Beitragssatz je 1.000 Euro Entgeltsumme	1,3323 Euro	0,8485 Euro	0,8690 Euro
Lastenverteilung nach Neurenten			
umzulegender Anteil der VBG	37,17 Mio. Euro	0,95 Mio Euro	22,62 Mio. Euro
anrechenbare Beitragseinheiten	202.396 Mio.	10,47 Mio.	170.466 Mio.
Beitragssatz je 1.000 Beitragseinheiten	0,1837 Euro	0,0906 Euro	0,1327 Euro
Gesamtes Umlagesoll	1.475,52 Mio. Euro	55,19 Mio. Euro	1.253,17 Mio. Euro

Versicherungsverhältnisse

Versichertenart	2010	2009*	Veränderung
Abhängig Beschäftigte (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII)	8.840.982	8.444.555	4,7%
Ein-Euro-Jobs (§ 16d Satz 2 SGB II)	136.820	140.887	-2,9%
Zwischensumme	8.977.802	8.585.442	4,6%
Freiwillig versicherte Unternehmer	106.036	108.505	-2,3%
Pflichtversicherte ehrenamtlich Tätige für Körperschaften etc. des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften	2.363.561	2.397.092	-1,4%
Freiwillig versicherte ehrenamtlich Tätige in gemeinnützigen Organisationen und für Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften	236.487	210.247	12,5%
Zwischensumme	2.600.048	2.607.339	-0,3%
Lernende (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 SGB VII)	619.449	632.900	-2,1%
Rehabilitanden (§ 2 Abs. 1 Nr. 15 a SGB VII)**	21.691.562	21.712.278	-0,1%
Versicherungsverhältnisse insgesamt	33.994.897	33.647.619	1,0%

* VBG und BG BAHNEN

** Errechnet sich aus den Behandlungstagen und der statistischen mittleren Verweildauer nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sowie Angaben der DGUV.

Umlagerechnung

Ausgaben	2010 (Euro)	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
Unfallentschädigungen			
a) Rentenleistungen für BG-Renten	360.347.566,92		
b) Rentenleistungen für Altlasten Beitrittsgebiet	58.329.532,85	418.677.099,77	
c) Heilverfahren und sonstige Kosten		471.818.505,16	890.495.604,93
Unfallverhütung und Erste Hilfe			89.731.232,35
Verwaltungskosten			
a) Persönlicher Aufwand		79.259.207,79	
b) Versorgungsleistungen und sonstige persönliche Aufwendungen		8.972.437,46	
c) Sächlicher Aufwand		46.580.182,09	
d) Laufende Aufwendungen für die Selbstverwaltung		1.099.910,78	
e) Vergütung an andere für Verwaltungsarbeiten		19.344.005,24	155.255.743,36
Verfahrenskosten			
a) Kosten der Rechtsverfolgung		1.099.213,52	
b) Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigung		539.473,46	
c) Vergütung für die Auszahlung der Renten		155.940,75	1.794.627,73
Vermögensaufwendungen			
a) Beitragsausfälle der BG Umlage des Vorjahres		31.695.159,50	
b) Beitragsausfälle Lastenausgleich		1.048.320,80	
c) Beitragsausfälle Lastenverteilung nach Entgelten		981.383,39	

Ausgaben	2010 (Euro)	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
d) Beitragsausfälle Lastenverteilung nach Neurenten		933.922,79	
e) Minderausschreibungen gemeinsamer Ausgleich		353.456,52	
f) Minderausschreibungen Lastenverteilung nach Entgelten		294.949,72	
g) Minderausschreibungen Lastenverteilung nach Neurenten		86.745,73	
h) Beitragsnachlässe		5.139.360,40	
i) Betriebsmittelzuführung		144.478.674,72	
j) Zuführung zur Rücklage		0,00	
k) Zuführung zum Verwaltungsvermögen		7.700.000,00	
l) Zuführung zu Altersrückstellungen		92.400.000,00	
m) Sonstige Vermögensaufwendungen		580.185,02	
n) Zinsen SGB		560.516,63	
o) Sonstige Aufwendungen		8.894,97	286.261.570,19
Ausgleichszahlungen an Berufsgenossenschaften			
a) Rentenaltlastenausgleich Beitriffsgebiet		8.872.762,00	
b) Anteil am Lastenausgleich		85.163.595,00	
c) Lastenverteilung nach Neurenten		37.004.102,70	
d) Lastenverteilung nach Entgelten		151.250.302,80	282.290.762,50
Gesamte Ausgaben			1.705.829.541,06

Einnahmen	2010 (Euro)	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
Beiträge und Gebühren			
Berufsgenossenschaft			
a) Nachtragsbeiträge		52.964.889,92	
b) Beitragsabfindungen		1.755.992,37	
c) Beitragszuschläge		1.485.139,41	
d) Säumniszuschläge und Mahngebühren		1.511.571,54	
e) Mehrausschreibungen BG		8.025.364,57	65.742.957,81
Lastenverteilung nach Entgelten			
a) Nachtragsbeiträge		1.323.731,33	
b) Beitragsabfindungen		68.830,43	
c) Mehrausschreibungen		0,00	1.392.561,76
Lastenverteilung nach Neurenten			
a) Nachtragsbeiträge		820.951,06	
b) Beitragsabfindungen		29.896,55	
c) Mehrausschreibungen		0,00	850.847,61
Lastenausgleich			
a) Nachtragsbeiträge		1.671.068,22	
b) Beitragsabfindungen		88.860,64	
c) Mehrausschreibungen		0,00	1.759.928,86
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen			
a) Zinsen		6.687.739,74	
b) Einnahmen aus Ersatzansprüchen		46.941.563,55	
c) Bußgelder		46.349,93	
d) sonstige Einnahmen		18.664.106,43	
e) Überschüsse eigener Unternehmen		934.707,58	73.274.467,23
Entnahmen aus den Betriebsmitteln			58.400.000,00

Einnahmen	2010 (Euro)	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
Entnahme aus der Rücklage			28.900.000,00
Umlage-Soll zum Ausgleich der Jahresrechnung			
a) Berufsgenossenschaft	1.049.043.899,85		
Rentenaltlastausgleich	8.872.762,00		
Betriebsmittelzuführung	144.478.674,72	1.202.395.336,57	
b) Lastenausgleich	85.517.051,52		
Beitragsausfälle	1.048.320,80		
Nachtragsbeiträge	-1.759.928,86	84.805.443,46	
c) Lastenverteilung nach Entgelten nach UVMG	151.545.252,52		
Beitragsausfälle	981.383,39		
Nachtragsbeiträge	-1.392.561,76	151.134.074,15	
d) Lastenverteilung nach Neurenten nach UVMG	37.090.848,43		
Beitragsausfälle	933.922,79		
Nachtragsbeiträge	-850.847,61	37.173.923,61	1.475.508.777,79
Gesamte Einnahmen			1.705.829.541,06

Das Vermögensrecht hat sich durch das Unfallversicherungsmodernisierungsgesetz geändert. Darum enthalten Umlagerechnung und Bilanz keinen Vorjahresvergleich.

Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
1. Betriebsmittel		
a) Barbestand	872,54	
b) Giroguthaben bei Banken und Sparkassen	3.929.068,89	3.929.941,43
c) Umlageforderung Berufsgenossenschaft	1.202.395.336,57	
d) Umlageforderung Lastenausgleich	84.805.443,46	
e) Umlageforderung Lastenausgleich	151.134.074,15	
f) Umlageforderung Lastenverteilung nach Neurente	37.173.923,61	1.475.508.777,79
g) Sonstige Forderungen		18.682.851,77
h) Kurz- und mittelfristige Bankguthaben		412.539.188,08
i) Rechnungsabgrenzung Betriebsmittel		31.609.356,41
2. Rücklage		
a) Bankguthaben	20.485,32	
b) Wertpapiere	314.811.553,29	314.832.038,61
3. Verwaltungsvermögen		
a) Forderungen gegen andere Vermögensmassen	1.636.111,50	
b) Bankguthaben	208.437,93	
c) Wertpapiere	2.800.000,00	
d) Darlehen	365.962,95	
e) Grundpfandrechte	15.949.378,80	
f) Gegenstände der beweglichen Einrichtung	3.052.711,61	
g) Grundstücke, Gebäude und techn. Anlagen für die Verwaltung	29.171.524,89	
h) Grundstücke, Gebäude und techn. Anlagen für die Eigenbetriebe	15.869.641,68	
i) Sonstige Grundstücke, Gebäude und techn. Anlagen	18.161.515,32	

Aktiva	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
j) Darlehen und Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen	101.758.674,55	
k) Sonstige Bestände des Verwaltungsvermögens	7.932.087,47	196.906.046,70
l) Bedingt rückzahlbare Zuschüsse an Unfallkliniken der Berufsgenossenschaften		3.271.400,84
m) Mittel aus Altersrückstellungen		163.765.666,92
		2.621.045.268,55

Passiva	2010 (Euro)	Summe 2010 (Euro)
a) Beitragsvorschüsse und Sicherheitsleistungen	7.404.215,38	
b) Verpflichtung aus Lastenausgleich/-verteilung	256.504.290,77	
c) Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	3.181,96	
d) Sonstige kurzfristige Verpflichtungen	16.050.834,38	279.962.522,49
e) Betriebsmittel		1.661.982.160,23
f) Gesetzliche Rücklage		314.832.038,61
g) Verwaltungsvermögen		200.177.447,54
h) Rechnungsabgrenzung		325.432,76
i) Rückstellung für Altersversorgung		163.765.666,92
		2.621.045.268,55

Das Vermögensrecht hat sich durch das Unfallversicherungsmodernisierungsgesetz geändert. Darum enthalten Umlagerechnung und Bilanz keinen Vorjahresvergleich.

Unternehmen / Beitragspflichtige

Gefahr- tarifstelle	Unternehmensart / Gewerbe- zweig	2010	2009*	+ / -
01	Kreditinstitut / Finanzdienstleistungsinstitut / Börse	2.705	2.760	-2,0%
02	Versicherungsunternehmen / Sozialversicherungsträger	1.200	1.284	-6,5%
03	Unternehmen des Ingenieurwesens, Architekturunternehmen	85.606	80.793	6,0%
04	Unternehmen für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen	49.049	45.352	8,2%
05	Bildungseinrichtung	14.937	13.718	8,9%
06	Beratungsunternehmen	63.368	57.569	10,1%
07	Hörfunk- und Fernsehunternehmen / Presse- und Nachrichtenagentur	5.375	4.957	8,4%
08	Rechts- und wirtschaftsberatendes Unternehmen, Organ der Rechtspflege	101.738	98.232	3,6%
09	Unternehmen der Immobilienwirtschaft	79.669	69.581	14,5%
10	Wach- und Sicherheitsunternehmen	4.481	4.190	6,9%
11	Wirtschaftliche und politische Interessenvertretung	6.917	6.515	6,2%
12	Institut für Wissenschaft und Forschung	3.981	3.930	1,3%
13	MakeIndes und vermittelndes Unternehmen	61.385	56.817	8,0%
14	Religionsgemeinschaft	3.308	3.032	9,1%
15	Zusammenschluss zur Verfolgung gemeinsamer Interessen	22.871	20.029	14,2%
16	Unternehmen des Tourismus	12.033	11.568	4,0%
17	Verwaltungs- und Beteiligungsunternehmen	18.926	17.310	9,3%
18	Werbeunternehmen / Designer	22.175	20.739	6,9%
19	Versicherungsvertreter, Bausparkassenvertreter, Finanzmakler	65.471	60.246	8,7%
20	Organisation zur Betreuung, Unterstützung im sozialen Bereich	3.101	3.021	2,6%
21	Unternehmen für Freizeitgestaltung	7.190	6.717	7,0%
22	Hausbesorgung	169.712	159.047	6,7%
23	Unternehmen für Kunst und Kultur	6.970	6.473	7,7%
24	Leasingunternehmen	598	600	-0,3%
25	Lotterie- und Wettunternehmen / Spielbank	1.150	1.187	-3,1%
26	Vermietungsunternehmen für bewegliche Sachen	1.925	1.803	6,8%
27	Detektei	617	570	8,2%
28	Auskunfts- und Inkassounternehmen, Gebührenermittlung, -abrechnung, -einzug	2.230	2.044	9,1%
29	Veranstaltungsunternehmen	7.911	6.990	13,2%

Gefahr- tarifstelle	Unternehmensart / Gewerbe- zweig	2010	2009*	+ / -
30	Tierpark / Unternehmen für Tierschutz, -pflege, -zucht und -dressur	2.794	2.501	11,7%
31	Zeitarbeitsunternehmen	6.600	6.326	4,3%
32	Sportunternehmen davon Sportunternehmen, die nur für Versicherte nach § 2 Abs. 2 SGB VII über die Verbände Beiträge entrichten	100.840	99.534	1,3%
		63.489	64.692	-1,9%
33	Sonstiges Dienstleistungsunternehmen, sofern es nicht einer namentlich genannten Unternehmensart zuzuordnen ist	19.616	17.889	9,7%
34	Kaufmännisch und technisch verwaltender Teil der Unternehmen der keramischen und Glas-Industrie	30	40	- 25,0%
35	Herstellen von Deckgläsern, Diapositivgläsern, Brillengläsern, Objekträgern, Skalen, Lichtwellenleitern u.ä.	85	89	-4,5%
36	Herstellen von künstlichen Zähnen oder Herstellen, Be- und Verarbeiten nichtsilikatischer technischer Keramik (z.B. High-Tech-Keramik, Biokeramik, Schneidkeramik)	117	120	-2,5%
37	Selbständige Keramik- und Glasmalereien; Herstellen von bleigefassten Kleingläsern (z.B. Tiffanytechnik); Herstellen von Plastiken und Figuren aus Gips u.ä. Stoffen	1.534	1.793	- 14,4%
38	Be- und Verarbeiten von Hohlglas, Stäben, Kugeln, Schaumglas, durchsichtigen oder durchscheinenden Kunststoffen; Herstellen wissenschaftlicher und medizinischer Instrumente, Apparate sowie von Isolierflaschen	1.697	1.842	-7,9%
39	Herstellen von Schleifmitteln und keramischen Katalysatoren	73	76	-3,9%
40	Herstellen und Be- und Verarbeiten feinkeramischer Erzeugnisse	2.254	2.651	- 15,0%
41	Herstellen von vorgespanntem Einscheiben-Sicherheitsglas und Mehrschichten-Sicherheitsglas (Verbundglas); Herstellen von Isolierglas aus mehreren Scheiben	210	221	-5,0%
42	Herstellen von Hohlglas, Stäben, Kugeln, Schaumglas; Be- und Verarbeiten von Flachglas	757	793	-4,5%
43	Herstellen von Spaltplatten oder von Schmelztiegeln, Leichtkalksandsteinen oder Leichtbetonsteinen	56	56	0,0%
44	Herstellen und Verarbeiten von Glasfasern, Steinwolle, Schlackenwolle, Keramikfasern	96	109	- 11,9%
45	Herstellen, Be- und Verarbeiten von Baustoffen, Fertigbauteilen und Bauteilen, soweit nicht anderweitig einzuordnen	99	101	-2,0%
46	Herstellen von Wand- und Fußbodenfliesen (einschließlich Mosaiken)	27	28	-3,6%

Gefahr- tarifstelle	Unternehmensart / Gewerbe- zweig	2010	2009*	+ / -
47	Herstellen von Flach-, Float-, Guss- und Spiegelglas	12	11	9,1%
48	Ziegeleien (einschließlich Herstellen von Blähton)	162	170	-4,7%
49	Herstellen von Großsteinzeug, Steinzeugröhren, Kaminsteinrohren, Kanalisationsröhren	11	13	- 15,4%
50	Herstellen von feuerfesten Erzeugnissen einschließlich feuerfester Mörtel, Stampfmassen und vergleichbarer Produkte	61	59	3,4%
51	Tonabbau, Kaolin u.ä. Stoffe, Aufbereitung und Zurichtung, oder Torf, Abbau und Verarbeiten; Herstellen von Blumenerde, Rindenerde u.ä.	265	284	-6,7%
52	Herstellen von Kalksandsteinen	47	53	- 11,3%
53	Herstellen von Bimsbaustoffen, Schlacken- und Aschensteinen	14	15	-6,7%
54	Kaufmännischer Teil der Unternehmen der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen	228	238	-4,2%
55	Straßenbahnen	91	97	-6,2%
56	Eisenbahnen mit Güterverkehr	258	256	0,8%
57	Eisenbahnen mit Personenverkehr	280	341	- 17,9%
58	Bahnreinigungsunternehmen	32	27	18,5%
59	Seilschwebbahnen und Skilifte	750	748	0,3%
60	- unbesetzt -			
61	Kraftfahrbetriebe (Omnibus- und O-Busbetriebe, Lastkraftwagenbetriebe usw.)	210	224	-6,3%
Zwischensumme **		965.905	903.780	6,9%
Verträge für freiwillig versicherte ehrenamtlich Tätige		7.174	6.136	16,9%
Gesamt		973.079	909.916	6,9%

* VBG und BG BAHNEN

** Die Summen enthalten neben den in der Tabelle aufgeführten Werten Angaben zu fremdartigen Nebenunternehmen.

Abhängig Beschäftigte

Gefahr- tarifstelle	Unternehmensart / Gewerbe- zweig	2010	2009*	+ / -
01	Kreditinstitut / Finanzdienstleistungsinstitut / Börse	445.632	450.236	-1,0%
02	Versicherungsunternehmen / Sozialversicherungsträger	430.841	437.246	-1,5%
03	Unternehmen des Ingenieurwesens, Architekturunternehmen	528.092	504.940	4,6%
04	Unternehmen für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen	684.686	662.058	3,4%
05	Bildungseinrichtung	388.594	402.653	-3,5%
06	Beratungsunternehmen	287.679	290.050	-0,8%
07	Hörfunk- und Fernsehunternehmen / Presse- und Nachrichtenagentur	122.891	118.484	3,7%
08	Rechts- und wirtschaftsberatendes Unternehmen, Organ der Rechtspflege	644.879	653.053	-1,3%
09	Unternehmen der Immobilienwirtschaft	337.208	309.056	9,1%
10	Wach- und Sicherheitsunternehmen	211.117	203.244	3,9%
11	Wirtschaftliche und politische Interessenvertretung	99.854	99.294	0,6%
12	Institut für Wissenschaft und Forschung	116.597	115.298	1,1%
13	Makelndes und vermittelndes Unternehmen	239.296	232.759	2,8%
14	Religionsgemeinschaft	246.870	248.252	-0,6%
15	Zusammenschluss zur Verfolgung gemeinsamer Interessen	158.496	159.272	-0,5%
16	Unternehmen Tourismus	94.206	92.151	2,2%
17	Verwaltungs- und Beteiligungsunternehmen	161.976	156.022	3,8%
18	Werbeunternehmen / Designer	232.423	211.467	9,9%
19	Versicherungsvertreter, Bausparkassenvertreter, Finanzmakler	166.601	158.187	5,3%
20	Organisation zur Betreuung, Unterstützung im sozialen Bereich	129.211	135.046	-4,3%
21	Unternehmen für Freizeitgestaltung	118.631	115.590	2,6%
22	Hausbesorgung	340.259	320.615	6,1%
23	Unternehmen für Kunst und Kultur	37.488	36.201	3,6%
24	Leasingunternehmen	10.108	10.592	-4,6%
25	Lotterie- und Wettunternehmen / Spielbank	12.575	13.611	-7,6%
26	Vermietungsunternehmen für bewegliche Sachen	10.695	10.576	1,1%
27	Detektei	3.249	3.860	- 15,8%

Gefahr- tarifstelle	Unternehmensart / Gewerbe- zweig	2010	2009*	+ / -
28	Auskunfts- und Inkassounternehmen, Gebührenermittlung, -abrechnung, -einzug	35.121	38.480	-8,7%
29	Veranstaltungsunternehmen	108.003	102.141	5,7%
30	Tierpark / Unternehmen für Tierschutz, -pflege, - zucht und -dressur	15.976	14.935	7,0%
31	Zeitarbeitsunternehmen	1.572.343	1.288.091	22,1%
32	Sportunternehmen	235.910	235.469	0,2%
33	Sonstige Dienstleistungsunternehmen, sofern es nicht einer namentlich genannten Unternehmensart zuzuordnen ist	197.774	191.425	3,3%
34	Kaufmännisch und technisch verwaltender Teil der Unternehmen der keramischen und Glas- Industrie	42.679	45.995	-7,2%
35	Herstellen von Deckgläsern, Diapositivgläsern, Brillengläsern, Objekträgern, Skalen, Lichtwellenleitern u.ä.	4.795	5.105	-6,1%
36	Herstellen von künstlichen Zähnen oder Herstellen, Be- und Verarbeiten nichtsilikatischer technischer Keramik (z.B. High-Tech-Keramik, Biokeramik, Schneidkeramik)	6.745	6.647	1,5%
37	Selbständige Keramik- und Glasmalereien; Herstellen von bleigefassten Kleingläsern (z.B. Tiffanytechnik); Herstellen von Plastiken und Figuren aus Gips u.ä. Stoffen	3.710	3.929	-5,6%
38	Be- und Verarbeiten von Hohlglas, Stäben, Kugeln, Schaumglas, durchsichtigen oder durchscheinenden Kunststoffen; Herstellen wissenschaftlicher und medizinischer Instrumente, Apparate sowie von Isolierflaschen	16.000	17.943	- 10,8%
39	Herstellen von Schleifmitteln und keramischen Katalysatoren	3.785	4.033	-6,1%
40	Herstellen und Be- und Verarbeiten feinkeramischer Erzeugnisse	13.586	13.674	-0,6%
41	Herstellen von vorgespanntem Einscheiben- Sicherheitsglas und Mehrschichten- Sicherheitsglas (Verbundglas); Herstellen von Isolierglas aus mehreren Scheiben	12.763	12.904	-1,1%
42	Herstellen von Hohlglas, Stäben, Kugeln, Schaumglas; Be- und Verarbeiten von Flachglas	20.438	20.981	-2,6%
43	Herstellen von Spaltplatten oder von Schmelztiegeln, Leichtkalksandsteinen oder Leichtbetonsteinen	3.255	3.360	-3,1%
44	Herstellen und Verarbeiten von Glasfasern, Steinwolle, Schlackenwolle, Keramikfasern	5.775	5.800	-0,4%
45	Herstellen, Be- und Verarbeiten von Baustoffen, Fertigbauteilen und Bauteilen, soweit nicht anderweitig einzuordnen	2.627	2.513	4,5%
46	Herstellen von Wand- und Fußbodenfliesen (einschließlich Mosaiken)	3.069	2.631	16,6%

Gefahr- tarifstelle	Unternehmensart / Gewerbe- zweig	2010	2009*	+ / -
47	Herstellen von Flach-, Float-, Guss- und Spiegelglas	2.003	2.155	-7,1%
48	Ziegeleien (einschließlich Herstellen von Blähton)	7.624	7.036	8,4%
49	Herstellen von Großsteinzeug, Steinzeugröhren, Kaminsteinrohren, Kanalisationsröhren	695	717	-3,1%
50	Herstellen von feuerfesten Erzeugnissen einschließlich feuerfester Mörtel, Stampfmassen und vergleichbarer Produkte	3.414	3.574	-4,5%
51	Tonabbau, Kaolin u.ä. Stoffe, Aufbereitung und Zurichtung, oder Torf, Abbau und Verarbeiten; Herstellen von Blumenerde, Rindenerde u.ä.	3.956	3.879	2,0%
52	Herstellen von Kalksandsteinen	1.507	1.412	6,7%
53	Herstellen von Bimsbaustoffen, Schlacken- und Aschensteinen	95	98	-3,1%
54	Kaufmännischer Teil der Unternehmen der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen	21.977	19.108	15,0%
55	Straßenbahnen	37.813	38.544	-1,9%
56	Eisenbahnen mit Güterverkehr	7.814	8.158	-4,2%
57	Eisenbahnen mit Personenverkehr	10.367	12.878	-19,5%
58	Bahnreinigungsunternehmen	6.896	6.598	4,5%
59	Seilschwebbahnen und Skilifte	6.982	6.016	16,1%
60	- unbesetzt -			
61	Kraftfahrbetriebe (Omnibus- und O-Busbetriebe, Lastkraftwagenbetriebe usw.)	40.774	43.610	-6,5%
Zwischensumme **		8.840.982	8.444.555	4,7%
Versicherte in Ein-Euro-Jobs		136.820	140.887	-2,9%
Gesamt		8.977.802	8.585.442	4,6%

* VBG und BG BAHNEN

** Die Summen enthalten neben den in der Tabelle aufgeführten Werten Angaben zu fremdartigen Nebenunternehmen.

Vorstand

Stand: 12. Juli 2011

Vertreter der Versicherten - alternierender Vorsitzender: Jürgen Waßmann

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
	für Mitglieder Nr. 1-6:
1. Dr. Horst Riesenberg-Mordeja	1. Günter Schäfer
2. Gabriele Platscher	2. Lothar R. Preuß
3. Jürgen Waßmann	3. Gudrun Schellenbeck
4. Birgit Ganz	4. Franz-Josef Haska
5. Wilhelm Hammer	5. Kirstin Borrmann
6. Ulrich Vollmer	6. Dieter Bühler
	7. Wolfgang Kahnert
	8. Richard Feichtner
	9. Ludger Fortmeier
	10. Karl-Heinz Golz
	für Mitglied Nr. 7:
7. Klaus Blum	11. Hartmut Bendel
	12. Richard Thaller
	für Mitglied Nr. 8:
8. Gerd Schloßbarek	13. Bernd Eisenbach
	14. Franz-Josef Eckert
	für Mitglied Nr. 9:
9. Stefan Heimlich	15. Christine Bosel
	für Mitglied Nr. 10:
10. Klaus Felsmann	16. Peter Schneider

Vertreter der Arbeitgeber - alternierender Vorsitzender: Dr. Fritz Bessell

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
	für Mitglieder Nr. 1-6:
1. Dr. Fritz Bessell	1. Bernd Janssen
2. Volker Enkerts	2. Carsten Klauer
3. Wolfgang Bichmann	3. Horst Mathes
4. Eugen Müller	4. Karl-Josef Keller
5. Jürgen Strahl	5. Karl-Heinz Ginsberg

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
6. Dr. Holger Niese	6. Carl Michael Götte
	7. Thomas Billerbeck
	8. Hertus Emmen
	9. Erika Steger
	10. Thorsten Wilke
	für Mitglied Nr. 7:
7. Dr. Helmut Tietze	11. Harms Lefnaer
	12. Urban Kochs
	für Mitglied Nr. 8:
8. Franz Müller	13. N.N.
	14. Martin Roth
	für Mitglied Nr. 9:
9. Hilmar Schmidt-Kohlhas	15. Dr. Carsten Hein
	16. Matthias Kalbfuss
	für Mitglied Nr. 10:
10. Gisbert Schlotzhauer	17. Matthias Meuser
	18. Reinhold Bauer

Vertreterversammlung

Stand: 12. Juli 2011

alternierende Vorsitzende: Arno Metzler - Bernd Palsbröker

Vertreter der Versicherten Ordentliche Mitglieder	Vertreter der Arbeitgeber Ordentliche Mitglieder
1. Ulrike Mast-Kirschning	1. Detlef Rath
2. Monika Görtz	2. Dr. Heinz-Dieter Sauer
3. Uwe Grund	3. Hans-Ulrich Oppelt
4. Petra Hahn	4. Klaus Korte
5. Albert Kaltwaßer	5. Hans-Jürgen Hartmann
6. Heinke Koeppe	6. Dr. Jörg Müller-Stein
7. Robert Herrlich	7. Dr. Michael Gold
8. Monika Zimmermann	8. Frank Tepen
9. Bernd Palsbröker	9. Hans-Georg Walther
10. Sabine Heegner	10. Wolfgang Kemsat
11. Heinz Wösten	11. Arno Metzler
12. Gudrun Schmiedgen	12. Hartmut Kilger
13. Günter Behr	13. Hans-Christoph Seewald
14. Willi Plettner	14. Michael Klatt
15. Karin Keller	15. Dr. Michael E. Coridaß
16. Hans-Jürgen Arnold	16. Markus Balkow
17. Gerda Jost	17. Deltev Fey
18. Alfred Semen	18. Gabriele Marks
19. Robert Wieser	19. Jörg Hagedorn
20. Helga Fischer	20. Saskia Osing
21. Harald Boelmann	21. Norbert Skowronek
22. Dagmar Wepprich-Lohse	22. Klaus Seeger
23. Christel Spielmeyer	23. Dietmar Richter
24. Bruno Seuffert	24. Sebastian Lazay
25. Ingeborg Bieletzki	25. Heinz-Martin Gehrke
26. Cord-Eric Lubinski	26. Carmen von Borcke
27. Christian Broll	27. Lutz Kleinfeldt
28. Thomas Schäfer	28. Karl Indlekofer
29. Wilfried Macke	29. Renate Soukup
30. Peter Rudolph	30. Ulrich A. Büchner
31. Hasan Isilak	31. Reinhard Runte
32. Jürgen Heinz	32. Karl Wander

Vertreter der Versicherten Ordentliche Mitglieder	Vertreter der Arbeitgeber Ordentliche Mitglieder
33. Thomas Dombrow	33. Peter Frischholz
34. Stephan Seiffert	34. Hans-Peter Kairies
35. Jürgen Hassis	35. Dr. Thomas Hünlich
36. Detlef Bertram	36. Hans-Martin Peter
37. Rolf Schröder	37. Herbert Dombrowsky
38. Karl-Heinz Frede	38. Hans-Jürgen Crede
39. Heinrich Horstmann	39. Wolfgang Illmann
40. Michael Haar	40. Werner Röhre
41. Robert Stockhausen	41. Dr. Eberhard Christ
42. Anton Grüne	42. Ulrich Sieg

Impressum

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)
gesetzliche Unfallversicherung
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Deelbögenkamp 4
22297 Hamburg
Tel. 040 - 5146-0
Fax 040 - 5146-2146

Prof. Dr. Ernst Haider, Vorsitzender der Geschäftsführung
Angelika Hölscher, Mitglied der Geschäftsführung
Thorsten Döcke, Mitglied der Geschäftsführung

USt.-ID-Nr. DE 811346554 beim Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg

Verantwortlich nach § 55 des Staatsvertrages für Rundfunk und Telemedien (Neunter Rundfunkänderungsstaatsvertrag): Prof. Dr. Ernst Haider, Anschrift VBG

Pressekontakt: Daniela Dalhoff

E-Mail: Daniela.Dalhoff

Sie können mit uns elektronisch Kontakt aufnehmen unter der

E-Mail: HV.Hamburg

Haftungsausschluss

Die VBG hat die Angaben ihres Internet-Angebotes sorgfältig geprüft. Trotzdem können Fehler nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Gewähr für Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann nicht übernommen werden. Auf Ihren Hinweis und nach Prüfung werden wir Fehler unverzüglich bereinigen.

Der Besucher unserer Website nutzt diese auf eigene Gefahr. Die VBG haftet für Schäden nur bei deren vorsätzlicher Verursachung. Wir werden jedoch auf Ihren Hinweis und nach Prüfung alles erforderliche tun, um den Eintritt eines Schadens und das Auftreten eines künftigen Fehlers zu vermeiden.

Soweit durch Verlinkung auf andere Server oder andere Websites zusätzliche Informationen zugänglich gemacht werden, weist die VBG darauf hin, dass sie keine Verantwortung für die Inhalte und die Verfügbarkeit übernimmt. Sie distanziert sich ausdrücklich von allen Inhalten, die möglicherweise straf- oder haftungsrechtlich relevant sind oder gegen die guten Sitten verstoßen. Auch hier werden wir aber auf Ihren Hinweis und nach Prüfung umgehend tätig werden.

Verlinkungsregeln

Wir freuen uns, wenn Sie auf unsere Seite einen Link setzen wollen. Diese Erlaubnis ist jederzeit widerrufbar und gilt nur, wenn Sie die nachfolgenden Regeln einhalten:

- Der Hyperlink kann auf die Startseite www.vbg.de oder auf eine einzelne Webseite der VBG gesetzt werden. Die verlinkte Seite muss jeweils vollständig neu geladen werden und die Zielseite darf nicht in einen Rahmen gesetzt werden.
- Bitte teilen Sie der VBG innerhalb von 24 Stunden nach Setzen des Links durch eine E-Mail an den Pressekontakt das Setzen des Links bzw. die Freischaltung der betreffenden Seite mit.
- Diese Information muss den Pfad enthalten, von dem aus auf die betreffende Seite zugegriffen werden kann.
- Die Nutzung des Logos der VBG bedarf einer gesonderten Genehmigung.